



„Berliner Tageblatt“ u. „Handels-Zeitung“ erscheint wöchentlich zweimal, Sonntag...

Bezugs- u. Anzeigenpreis. Durch die Post versandt, 60 Pf. wöchentlich, 3 Mark monatlich...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung

Nr. 455 40. Jahrgang

Donnerstag 7. September 1911

Hierzu die Illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 72, sowie „Ziehungs-Lire“ Nr. 24.

Die Stiefmutter.

Die Russen in Finnland.

F. E. Aus der finnischen Gouvernementsstadt Wiborg ist berichtet worden, daß die sozialdemokratische Partei dort zum großen Unwillen der Polizei eine Protestversammlung gegen die Einverleibung zweier finnlandischer Archipelteile in den Bezirk Petersburg abgehalten habe...

finnischen Freiheitsbedürfnis einige Hoffnung, und wie das System Petrusburg, so ist auch in Helsingfors, von der Hand eines Tollkühnen erwidert, der Generalgouverneur...

Die Frage, warum Mitternachts Finnland stiefmütterlich die Finnen durchaus ins Allrussische hineinzuheften will, kann nur eine Antwort finden. Väterlicher ist es nicht, denn Finnland gehört, völkerrechtlich genommen, ungetrennt zu dem großen russischen Landkörner.

Man darf erwarten, daß die Finnländer standhalten werden, trotz gewisser Disharmonien in den eigenen Reihen. Sie haben damals mit Freude den ganzen Kontinent für sich in Bewegung gesehen, und sie stellen sich gern unter die Kontrolle der Zivilisation.

Auch Niklaus II. hat die Privilegien des Großfürstentums feierlich bestätigt, aber er hat nicht verhindern können, daß sein Verprechen ein papierenes Verprechen geblieben und von seiner Bureaucratie allmählich ins Gegenteil ausgelegt worden ist.

Bestärkter Einbruch der portugiesischen Royalisten

Hier sind wieder sensationelle Gerüchte über einen bevorstehenden Einfall der Royalisten verbreitet. Die einflussreiche Zeitung „Capital“ sandte einen Spezialberichtler nach Madrid, das, an der Grenze gelegen, eines der Hauptquartiere der Royalisten bildet.

im Stich liegen. Gleichwohl sei jetzt Couceiro, der von dem König Manuel und von Kapitalisten, speziell aus Braxilia, enorme Summen für das Unternehmen vorgeschossen erhielt, gezwungen zu handeln.

Das zweite Maroffgespräch.

Die deutschen Gegenanschläge. — Lösung auf ein baldiges Ergebnis.

Die zweite Unterredung zwischen dem Staatssekretär v. Aiderlen-Wedder und dem Votschalter Gambon hat bereits gestern nachmittag, also wenige Stunden nach dem Vortrag des Reichslandes beim Kaiser, stattgefunden.

An der ersten Unterredung nach der Pause, die zu Anfang der Woche festgesetzt war, überreichte Herr Gambon, wie bekannt, die Beschlüsse des französischen Ministerrats, die Vorschläge über die Grundlagen der neuen Verhandlungen formulierten.

Die deutsch-französischen Verhandlungen lag von Anfang an der Gedanke zugrunde, daß Deutschland für die wirtschaftliche Betätigung in Maroffo, namentlich für die Erhaltung und Fortentwicklung seines Handels in dem sibirischen Reich sicherer Bürgschaften erhalten solle, und daß Frankreich für die Einräumung politischer Bewegungsfreiheit in Maroffo und auf kolonialem Gebiet entschädigt müsse.

Die Fassung dieser Mitteilung läßt keinen Zweifel mehr darüber, daß die zuverlässigste Auffassung, der wir gestern Ausdruck gegeben, berechtigt ist und die Verhandlungen, die aus dem Pariser Vertragsprojekt und den deutschen Gegenanschlägen das Gebände einer dauerhaften Einigung stimmen sollen, auf gutem Wege sind.

Günstige Nachrichten aus Frankreich.

Zu einer Sorge, daß es noch zu einem Abbruch der Maroffo-Verhandlungen kommen könnte, ist nach meinen Informationen kein Anlaß mehr.

Zu einer Sorge, daß es noch zu einem Abbruch der Maroffo-Verhandlungen kommen könnte, ist nach meinen Informationen kein Anlaß mehr. Es ist möglich, daß die Frage der wirtschaftlichen Garantien noch zu einem Rückschlag der optimistischen Stimmung Anlaß gibt, doch wird eine etwaige Debatte voranschreitend nur fortz.